



Wolfgang Brinkmann

(Foto: Kalle Frieler)

Wolfgang Brinkmann (56) wurde anlässlich der Deutschen Meisterschaften in Balve mit dem Deutschen Reiterkreuz in Gold – dem höchsten Verbandesorden - geehrt. Der Team-Olympiasieger im Springreiten bei den Spielen 1988 in Seoul zusammen mit Franke Sloothaak, Ludger Beerbaum und Dirk Hafemeister, war zunächst nur als Ersatz mit Bugatti Pedro vorgesehen, doch dann fiel das Pferd von Hendrik Snoek wegen Erkrankung aus und der Westfale rückte ins Olympia-Team. Für das Einzelspringen widersetzte er sich in der südkoreanischen Hauptstadt nicht dem Vorschlag der Teamleitung um Hans Günter Winkler, Paul Schockemöhle und Bundestrainer Herbert Meyer, auf einen Einsatz im Einzelspringen am Schlusstag zu verzichten, „obwohl mein Wallach in überragender Form sprang“. Gesetzt waren Franke Sloothaak und Dirk Hafemeister, als Dritter startete Karsten Huck auf Nepomuk, er kehrte mit der Bronzemedaille zurück. Für diese Haltung erhielt der Herforder von den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Sport-Journalisten (VDS) den Fair Play-Pokal im Januar 1981. Mit seinem Bruder Klaus, ebenfalls Springreiter, leitet Wolfgang Brinkmann die Brinkmann-Gruppe (u.a. Bugatti, Pikeur-Reitmoden, Lord).